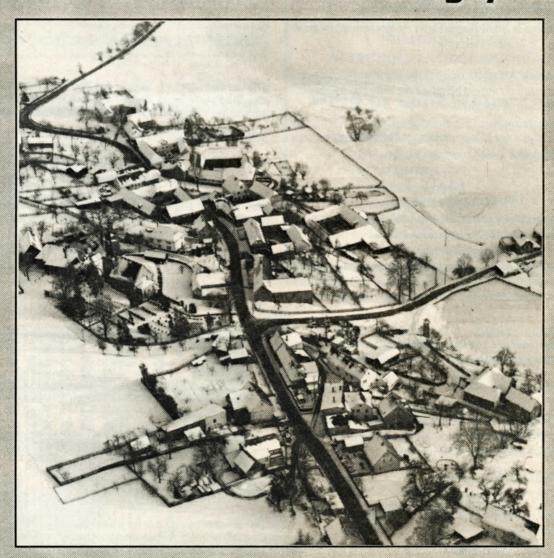
Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 5

Freitag, den 4. Februar 1994

Nummer 3

Ortsteil Tschirma, Stadt Berga/Elster



Eingliederungsvertrag der Gemeinde Tschirma in die Stadt Berga/Elster nach langer Bearbeitungszeit vom Innenministerium endlich genehmigt.

Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung erscheint am 18.2.1994

Redaktionsschluß ist Donnerstag, der 10.2.1994 bis 12.00 Uhr im Rathaus

Amtliche Bekanntmachungen

Thüringer Verordnung

über die Auflösung der Gemeinde Tschirma und ihre Eingliederung in die Stadt Berga/Elster Vom 15. Dezember 1993

Aufgrund des § 12 Abs. 2 Satz 1 der Vorläufigen Kommunalordnung für das Land Thüringen (VKO) in der Fassung vom 24. Juli 1992 (GVBl. S. 383) verordnet der Innenminister im Einvernehmen mit den beteiligten Gemeinden:

§ 1

Auflösung und Eingliederung

Die Gemeinde Tschirma, Landkreis Greiz, wird aufgelöst und in die Stadt Berga/Elster, Landkreis Greiz, eingegliedert.

Rechtsnachfolge, Auseinandersetzung

- · (1) Die aufnehmende Stadt Berga/Elster ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Gemeinde Tschirma.
 - (2) Für die laufende Amtsperiode wird die Stadtverordnetenversammlung Berga/Elster um ein Mitglied der bisherigen Gemeindevertretung Tschirma erweitert.
 - (3) Die Rechtsfolgen der Eingliederung im übrigen ergeben sich aus § 12 a Abs. 1 und 3 VKO.

83

Übergangsbestimmungen

- (1) Das Ortsrecht der aufgelösten Gemeinde gilt, soweit es nicht durch die Gemeindeauflösung gegenstandslos geworden ist, für den jeweiligen ursprünglichen Geltungsbereich so lange fort, bis es durch die aus der Gebietsänderung hervorgegangene Gemeinde wirksam ersetzt wird, längstens jedoch bis zum Ende des dritten auf das Inkrafttreten dieser Verordnung folgenden Kalenderjahres.
- (2) Die Wirksamkeit der von der aufgelösten Gemeinde aufgestellten Bauleitpläne wird durch diese Verordnung nicht berührt.

8 4

Gesetzesvorbehalt

Aus dieser Verordnung kann im Hinblick auf die Bestimmung des § 12 Abs. 5 VKO kein Anspruch auf Bestandsschutz der hier geregelten Gebietsänderung erhoben werden.

85

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Erfurt, den 15. Dezember 1993

Der Innenminister

Schuster

Jahresrechnung der Stadt Berga für das Haushaltsjahr 1992

Die Stadtverordnentenversammlung Berga hat in ihrer Sitzung am 21.12.1993 nach § 52 Abs. 3 der Vorläufigen Kommunalordnung für das Land Thüringen den Schlußbericht des Rechnungsprüfungsausschusses zur Jahresrechnung 1992 bestätigt und die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 1992 beschlossen.

Die Stadtverordnetenversammlung stellt das Ergebnis der Haushaltsrechnung 1992 wie folgt fest:

	Soll-Einnahmen Verwaltungshaushalt Soll-Einnahmen Vermögenshaushalt	5.813.846,25 11.271.511,27	
	Summe Soll-Einnahmen + neue Haushaltseinnahmereste	17.085.357,52	DM
7	im Verwaltungshaushalt im Vermögenshaushalt	277.900,00 3.330.300,00	
	Summe bereinigte Soll-Einnahmen	20.693.557,52	DM
	Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt	6.092.153,57 12.338.086,57	
	Summe Soll-Ausgaben	18.430.240,14	DM
	+ neue Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt + neue Haushaltsausgabereste	0.00	DM
	im Vermögenshaushalt - Abgang alter Haushalts-	2.289.617,09	DM
	ausgabereste im Verwaltungshaushalt - Abgang alter Haushalts-	407,32	DM
	ausgabereste im Vermögenshaushalt	25.892,39	DM
	Summe bereinigte Soll-Ausgaben	20.693.557,52	DM
	Etwaiger Unterschied bereinigte Soll-Einnahmen ./. bereinigte		
	Soll-Ausgaben (Fehlbetrag)	0,00	DM

Die Jahresrechnung liegt in der Zeit vom 7.2.94 bis 18.2.94 bei der Stadtverwaltung Berga, Zimmer 25, während der allgemeinen Öffnungszeiten aus und kann eingesehen werden.

gez. Jonas, Bürgermeister

Nachtragshaushalt der Stadt Berga/Elster für das Jahr 1993

Auf der Grunlage von § 39 der Vorläufigen Kommunalordnung des Landes Thüringen hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Berga in ihrer Sitzung am 19.1.1994 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

MIC dem Nachtra	gsp ran wer u				
im Verwaltungsh	aushalt				
die Einnahmen		196.600,		5.850.100, (
die Ausgaben	erhöht um	196.600,	DM auf	5.850.100, (MC
im Vermögenshau	shalt				
die Einnahmen	erhöht um	299.200,	DM auf	4.906.600,	MC
die Ausgaben	erhöht um	299.200,	DM auf	4.906.600,	MC
damit wird der des Nachtrages	Gesamtbetra	g des Haush	altsplanes	einschließlich	
im Verwaltungsh	aushalt				
in Einnahmen un	d Ausgaben	ausgegliche	n auf	5.850.100,	DM
im Vermögenshau	shalt				
in Einnahmen un	d Ausgaben	ausgegliche	n auf	4.906.600,	DM
festgesetzt.					

§ 2 Der Gesamtbetrag der für Investitionen und investitionsfördernde Maßnahmen vorgesehenen Kredite in Höhe von 2.253.500,--

DM wird unverändert beibehalten.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird von 200.000, -- DM um 200.000, -- DM vermindert und damit auf 0,00 DM neu festgesetzt.

Die Regelungen über die Steuerhebesätze und die Höhe der Kassenkredite werden unverändert beibehalten.

Die Haushaltssatzung wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan können in der Zeit vom 7. bis 18.2.1994 in der Stadtverwaltung Berga, Zimmer 25, während der Offnungszeiten eingesehen werden.

gez. Jonas, Bürgermeister

55. Hauptausschußsitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 55. Hauptausschußsitzung am Montag, den 7.2.1994, um 19.00 Uhr, in das Klubhaus Berga/E. - Klubzimmer, recht herzlich ein.

Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung

TOP 2: Friedhofssatzung

hier: Diskussion und Beschlußempfehlung

TOP 3: Aufstellung von Werbeschildern im Bereich der Winterleite/Einfahrtsbereich

TOP 4: Grundstücksangelegenheiten

Der TOP 4 findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Mit freundlichen Grüßen gez. (Jonas) Bürgermeister

Informationen aus dem Rathaus

Einwohnermeldewesen

Seitens des Landratsamtes wurden der Stadt Berga im Vorgriff auf die zu erwartende Rechtsverordnung zur Eingemeindung von Wolfersdorf die Aufgaben des Einwohnermeldewesens zum nächstmöglichen Zeitpunkt übertragen.

Derzeit werden die Vorbereitungen getroffen, damit dieser Service für die Bürger von Wolfersdorf bald auch in Berga angeboten werden kann. Sobald dieses abgeschlossen ist, werden wir Sie weiter informieren.

Für Clodra wurde dieses seitens des Landratsamtes nicht vorgenommen, da durch die Bürgermeisterin, Frau König, kein vordergründiges Interesse an der Übernahme des Einwohnermeldewesens zum jetzigen Zeitpunkt durch die Stadt Berga besteht.

Das Ordnungsamt informiert Liebe Kraftfahrer.

in der letzten Zeit gab es wiederholt Verstöße in der Bahnhof-

Laut § 12 (3) 3 ist das Parken vor Grundstücksein- und -ausfahrten unzulässig.

Des weiteren ist kein Anlieger der Straße berechtigt, Besuchern die Parkerlaubnis vor Ein- und Ausfahrten zu erteilen, da diese zum öffentlichen Straßenkörper gehören.

Da im Ordnungsamt wiederholt diesbezüglich Beschwerden eingehen, möchten wir nochmals alle Kraftfahrer bitten, nur auf den dafür besonders gekennzeichneten Parkflächen zu parken.

Weiterhin möchten wir informieren, daß in Kürze in der Bahnhofstraße und vor dem Markt die Parkzeit auf 30 Minuten begrenzt

An alle Senioren von Berga und Umgebung

Ab sofort können im Rathaus, Zimmer 12, die Teilnahmeblätter für die Seniorenfahrten 1994 abgeholt werden.

Seniorenfahrten 1994

1. Dresden - Reisemonat April/94 (Donnerstag, 14.4.94) Ablauf:

6.00 Uhr Abfahrt ab Berga

10.00 Uhr Besuch Dresdner Zwinger

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Fahrt zum Schloß Pillnitz mit anschl. Kaffeetrinken

17.30 Uhr Rückfahrt

2. Spreewald - Reisemonat Mai/94 (Donnerstag, 5.5.94) Ablauf:

6.00 Uhr Abfahrt ab Berga

9.30 Uhr Ankunft in Lübbenau - bei Interesse Besichtigung Freilandmuseum

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Kahnfahrt mit anschl. Kaffeetrinken

17.30 Uhr Rückfahrt

3. Wörlitzer Park - Reisemonat Juni/94 (Donnerstag, 23.6.94) Ablauf:

6.00 Uhr Abfahrt ab Berga

10.00 Uhr Ankunft in Mosigkau - dort Besichtigung Schloß

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Fahrt nach Wörlitz - dort Besichtigung Wörlitzer Berg

16.00 Uhr Kaffeetrinken

17.30 Uhr Rückfahrt

4. Kleines Erzgebirge - Reisemonat Juli/94 (Dienstag, 19.7.94)

Ablauf:

6.30 Uhr Abfahrt ab Berga

9.30 Uhr Ankunft in Oederan - dort Besichtigung »Kleines Erzgebirge«

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Fahrt nach Freiberg - dort Besichtigung Freiberger

16.00 Uhr Kaffeetrinken 17.30 Uhr Rückfahrt

5. Ebersdorf b. Lobenstein - Reisemonat August/94 (Donnerstag, 11.8.94)

Ablauf:

7.00 Uhr Abfahrt ab Berga

9.00 Uhr Ankunft in Lobenstein - dort Besichtigung Burgruine

mit Museum

11.00 Uhr Fahrt nach Ebersdorf mit anschließendem Mittagessen im Hotel »Zur Krone«, danach Aufenthalt im Park

15.30 Uhr Kaffeetrinken im Park

17.00 Uhr Rückfahrt

6. Talsperre Zeulenroda - Reisemonat September/94 (Dienstag, 20.9.94)

Ablauf:

13.00 Uhr Abfahrt ab Berga

14.00 Uhr Ankunft Talsperre mit Aufenthalt und anschließendem Kaffeetrinken im Hotel »An der Talsperre«

17.30 Uhr Rückfahrt

7. Vierzehnheiligen b. Staffelstein - Reisemonat Oktober/94 (Donnerstag, 13.10.94)

Ablauf:

am

8.00 Uhr Abfahrt ab Berga

12.00 Uhr Mittagessen in Kloster Banz

13.30 Uhr Fahrt nach Vierzehnheiligen b. Staffelstein

16.00 Uhr Kaffeetrinken in Staffelstein

5.2. Frau Edeltraud Kieslinger

6.2. Frau Erna Höselbarth

18.00 Uhr Rückfahrt

Besonderheit: Hinfahrt - Landstraße, Rückfahrt - Autobahn

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

	3
am 24.1. Herrn Albert Mertsch	zum 71. Geburtstag
am 27.1. Frau Ilse Mieth	zum 85. Geburtstag
am 28.1. Frau Helene Reihl	zum 89. Geburtstag
am 29.1. Herrn Kurt Schnee	zum 73. Geburtstag
am 31.1. Frau Frieda Aigrinner	zum78. Geburtstag
am 31.1. Herrn Waldemar Butthoff	zum 72. Geburtstag
am 1.2. Frau Gertrud Häusler	zum 80. Geburtstag
am 3.2. Frau Charlotte Zenker	zum 86. Geburtstag
am 5.2 Herrn Otto Väckler	zum 97 Geburtetag

zum 71. Geburtstag

zum 84. Geburtstag

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienst

Sa. 5.2. Dr. Brosig 6.2. Dr. Brosig So. Mo. 7.2. Dr. Brosig 8.2. Di. Dr. Frenzel 9.2. Mi. Dr. Brosig 10.2. Dr. Brosig Do. Fr. 11.2. Dr. Frenzel Sa. 12.2. Dr. Frenzel Dr. Frenzel So 132 Mo. 14.2. Dr. Frenzel Di. 15.2. Dr. Frenzel Mi. 16.2. Dr. Frenzel Do. 17.2. Dr. Frenzel Fr. 18.2. Dr. Frenzel Dr. Frenzel Sa. 19.2. So. 20.2. Dr. Frenzel

Praxis Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 796 Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Platz der SDF 1, Tel. 5647, Puschkinstr. 20, Tel. 5640

Kindergartennachrichten

Kinderkrippe »Sonnenschein« Geburtstag

Am 8.2:1969 wurde die Kinderkrippe »Sonnenschein« eröffnet. Anläßlich unseres 25. Geburtstages feiern wir mit allen Kindern ein kleines Geburtstagsfest.

Früh wird am festlich gedeckten Tisch gemeinsam gefrühstückt. Für jedes Kind wird eine kleine Überraschung bereitliegen. Anschließend kommt der Kasper zu den Kindern und begrüßt sie zu unserer Geburtstagsfeier. Danach wird eine schöne neue Rutsche eingeweiht, und beim Spiel mit bunten Luftballons, Musik und Tanz wollen wir alle fröhlich sein.

Nachmittags werden alle Eltern unserer Kinder zu einem gemütlichen Kaffeetrinken eingeladen. Dafür üben die Erzieherinnen mit ihren Kindern ein kleines Programm ein.

Wir hoffen, daß dieser Tag ein schönes Erlebnis für alle sein wird. Ihre Kinderkrippe »Sonnenschein«

Vereine und Verbände

»Auf der Alm, da gibt's koa Sünd« Auf zum Bergaer Fasching

Am Freitag, den 11.2.94, und Samstag, den 12.2.94. Kinderfasching am 13.2.94 - 14.00 Uhr -Einlaß jeweils ab 19.00 Uhr.

Die Almwanderung des BCV beginnt jeweils um 20.00 Uhr. Restkarten für den Rosenmontagsball des BCV sind noch erhältlich.

Alle Karten sind im Geschäft B. Heyne, im Rathaus bei Frau Wittek und im Restaurant »Bell Italia« erhältlich.

VdK Ortsverband Berga VdK-Sprechstunde

Liebe VdK-Mitglieder,

unsere nächste VdK-Sprechstunde findet am Montag, den 14.2.94, in der Stadtverwaltung Berga statt. 14.00 - 15.30 Uhr. Sie wird durchgeführt von der VdK-Beratungsstelle Greiz und dem Ortsverband Berga.

Der VdK feiert Fasching!

Hiermit laden wir alle Mitglieder und Freunde recht herzlich zur VdK-Faschingsveranstaltung ein.

Sie findet am Montag, den 21.2.94, um 15.00 Uhr, in der Gaststätte »Zur schönen Aussicht« statt.

- Kaffee - Programm der Carneval-Tanzgruppe Berga - lustiges Beisammensein -

Wir freuen uns auf Euch alle sowie auf gute Laune und Hütchen und sonstige Kostüme!

Frauenverein e.V. Wolfersdorf

Vorstandssitzung

Am 12.1.94 traf sich der Vorstand zu seiner ersten Vorstandssitzung. Wir werteten die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr aus. Besonders hervorheben möchten wir das gute Gelingen des Tannenbaumsetzens am 27.11.93.

Außerdem wurde nun nach längerem Anlauf endlich ein Chor der Frauengruppe gegründet, der sich alle 14 Tage jeden Montag im Vereinszimmer trifft.

Die musikalische Leitung hat unser Mitglied, Lehrerin T. Ciecka, übernommen, wofür wir uns bei ihr recht herzlich bedanken. Der Chor ist gern bereit, bei kleineren Veranstaltungen aufzutreten.



Auftritt bei der Wolfersdorfer Seniorenweihnachtsfeier, Dez. 93

Veranstaltungsplan

Februar Wir fahren zum Kegeln nach Berga

März 11.3. Frauentagsfeier und Jahreshauptversamm-

lung

April 20.4. Heimatnachmittatg für unsere Senioren

Mai Besuch einer Kulturveranstaltung in Gera Juni Radtour oder Wanderung

September 10.9. Vereinsball

Oktober Vortrag

November 26.11. Tannenbaumsetzen Dezember Weihnachtsfeier für alle Mitglieder

FSV Berga Abt. Fußball

C-Junioren 1990 Altenburg - Berga 1:0 (0:0)

Unsere Schüler machten gegen die Spitzenmannschaft (2. Ta-

bellenplatz) in Altenburg ein gutes Spiel.

Durch ordentliche Deckungsarbeit kam der Gastgeber kaum zur Entfaltung. Berga erspielte sich sogar Chancenvorteile, doch beste Möglichkeiten (2 x T. Grimm am Tor vorbei sowie R. Hoffrichter allein vor dem Altenburger Keeper) wurden ausgelassen. Auf der anderen Seite entschärfte Torhüter K. Tetzlaff mit Fußabwehr die gefährlichste Situation der Gastgeber im 1. Spielabschnitt. In einer Drangperiode mitten der 2. Halbzeit gelang den Altenburgern die Führung.

Die Bergaer Mannschaft befreite sich von dem Druck, ihre Stürmer (Siegel, Russe, Grimm) konnten sich aber nicht entscheidend im gegnerischen Strafraum durchsetzen. Den Spiel- bzw. Chancenanteilen entsprechend wäre für jedes Team ein Punkt

gerecht gewesen. Aufstellung:

Tetzlaff, Trommer, Hille, Fröhlich, Michael, Lenk, Hoffrichter, Bergner, Russe, Grimm, Siegel, Hofmann

16.1.94 Vorrunde Hallen-Thüringenmeisterschaft

Im über 100 km entfernten Königsee fand dieses Hallenturnier statt. Es nahmen 7 Mannschaften teil, und die ersten beiden erreichten die Endrunde. Das Eröffnungsspiel bestritt Zeulenroda gegen Berga. Nach zwei Minuten konnte der Gegner geschockt werden, denn nach schönem Querpaß von Fulle erzielte D. Zuckmantel das 1:0. Durch sehr grobe Fehler hieß es nach 4 Minuten aber 3:1 für den Gegner. In der 10minütigen Spielzeit konnte

Zeulenroda noch einen Treffer erzielen. Diese Unkonzentriertheit setzte sich leider fort. Im nächsten Spiel gab es eine 3:0 Niederlage gegen Tanna. Im 3. und 4. Spiel, die beide mit 1:0 verloren wurden, war aber eine Steigerung zu erkennen.

Gegen Neustadt gingen dann unsere Jungen nach einem weiteren Tor von D. Zuckmantel mit 1:0 als Sieger vom Parkett. In unserem letzten Spiel gingen wir nach einem Schuß von Voigt mit 1:0 in Führung. Derselbe Spieler machte aber danach einen Fehler, der zum Ausgleich führte. Mit 3:9 Punkten wurde am Ende der 5. Platz belegt. Turniersieger wurde Zeulenroda vor Tanna. Eine sehr ordentliche Turnierleistung bot Michael Steile. Leider erreichten einige andere nicht ihre gewohnte Leistung. Spieler:

Siegel, Voigt, Gläser, Zuckmantel D., Seiler, Rehwald, Fülle.

Abteilung Kegeln

11. Spieltag Gelungene Revanche des FSV Berga I im Lokalderby

Wie in der letzten Saison, revanchierte sich der FSV Berga I für die in der Vorrunde erlittene Niederlage gegen den SSV Berga II. Die erste Mannschaft bestimmte von Anbeginn das Spiel. So lag man allerdings, bedingt durch schwache Vorstellung des zweiten Starters des FSV II, zur Halbzeit bereits mit 121 Holz in Führung. Daß sich die Niederlage am Ende mit 43 Holz in Grenzen hielt, dafür sorgten die beiden Schlußstarter Jürgen Hofmann mit 439 LP und einmal mehr Jochen Pfeifer mit der Tagesbestleistung von 452 LP. Beste Spieler der ersten Mannschaft waren Rolf Rohn 436 LP und Michael Schubert mit 425 LP. Nach dieser Partie tauschen beide Mannschaften die Plätze in der Tabelle, so daß der FSV Berga I die besseren Chancen auf den Kreismeistertitel besitzt.

Endstand: FSV Berga II 2425 Holz: 2468 Holz FSV Berga I

Einzelergebnisse FSV II:

R. Pfeifer 380; K. Gessner 325; Th. Simon 417; H. Albert 412; J. Hofmann 439; J. Pfeifer 452.

Einzelergebnisse FSV I:

U. Linzner 408; M. Klitscher 410; M. Schubert 425; R. Rohn 436; Th. Linzner 403; H. Linzner 386.

Tabellenstand:

i aboliolistalia.	
1. KTV 90 Greiz II	14: 6
2. FSV Berga I	12: 6
3. FSV Berga II	12: 8
4. Chemie Greiz II	12: 8
5. TSV 1890 Waltersdorf I	8:10
6. ESV Lok/SV Teichdorf	8:10
7. TSV 1890 Waltersdorf II	0:18

BdV-Ortsverband Berga Sprechtag

Der nächste Sprechtag des BdV-Ortsverbandes Berga findet am Dienstag, den 8.2.94, in der Zeit von 9.00 - 11.00 Uhr in der Stadtverwaltung Berga, Beratungszimmer, statt.

Freie Wählergemeinschaft Versammlung

Die Freie Wählergemeinschaft der Stadt Berga/Elster und ihre Ortsteile lädt alle Mitglieder und alle interessierten Bürger zu ihrer Versammlung am Montag, den 21.2.94, 19.00 Uhr, in die Gaststätte »Schöne Aussicht« ein.

U.a. geht es um die Vorbereitungen zur Kommunalwahl 1994, einer evtl. Satzungsänderung sowie um Probleme unserer Stadt.

Aus der Heimatgeschichte

Das »Thüringische Wörterbuch« an der FSU Jena

Geschichte und Gegenwart

1. Teil: Notwendigkeit und Zielstellung eines solchen Wörterbuchs

Für Dialekte (und Dialektdichtung) besteht nicht erst seit den Zeiten der »Wende« und verstärkter Förderung des regionalen Aspekts bei vielen Menschen Interesse. Eine mehr scherzhafte Thüringer Spruchweisheit lautet: »Wir hier, wir sprechen allesamt drei Sprachen: Dialekt, Hochdeutsch und über die Leute«.

Es ist wohl nicht zufällig, daß hier der Dialekt an erster Stelle genannt wird.

Wenn auch in der vergangenen Jahrzehnten mitunter dem regionalen Aspekt zu wenig Beachtung geschenkt wurde, so kann man nicht an der Tatsache vorübergehen, daß trotzdem Mundartliteratur veröffentlicht wurde; genannt seien hier als Beispiel die Publikationen »Dort, wue durchs Land de Elster fließt«, die Greizer Gotthold-Roth-Heftchen sowie das »Kleine sächsische« und das »Kleine vogtländische Wörterbuch«.

Zu den großen regionalen Wörterbüchern auf dem Gebiet der neuen Bundesländer zählt neben dem Mecklenburgischen, dem Brandenburg-Berlinischen und dem Obersächsischen (letzteres erst im Manuskript) das »Thüringische Wörterbuch«, das seit 1966 in Lieferungen erscheint.

Zunächst möchte ich einige Bemerkungen allgemeiner Art zum Stichwort »Dialekt« machen. Einen in sich geschlossenen »thüringischen Dialekt« gibt es nicht. Das wird jeder aus eigener Erfahrung bestätigen können, wenn er seine »vier Wände« verläßt und etwas weiter reist. Zu dieser Schwierigkeit, einen einheitlichen Dialekt festzustellen, kommt die Schwierigkeit der Abgrenzung Thüringens überhaupt. Dies ist nicht zuletzt in unserer Zeit wieder deutlich geworden, als es um die Zugehörigkeit einzelner Orte und Kreise zu den Bundesländern Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Bayern/Franken ging. Zusätzlich taucht in unserer Region das Problem »Vogtland« auf. Das Problem besteht dabei unter anderem in der Existenz eines »thüringischen und eines »sächsischen Vogtlands«, und je nachdem wird auch der jeweilige Dialekt entsprechend »zugeordnet«. Es ist also so, daß es Orte gibt, die gleichzeitig thüringisch und vogtländisch und solche, die sowohl sächsisch als auch vogtländisch sind. So entfaltet der »Vogtländische Altertumsforschende Verein« Hohenleuben seine Wirksamkeit in Thüringen, während der entsprechende Plauener Verein im Land Sachsen tätig ist.

Wenn wir vom Gebiet des »Thüringischen Wörterbuchs« sprechen, gehen wir von einer Einteilung aus, die bereits auf das erste Viertel unseres Jahrhunderts zurückgeht. Es gibt in Deutschland eine Reihe großlandschaftlicher Wörterbücher, deren Bearbeiter damals eine Absprache (das sogenannte Wörterbuchkartell) über ihr jeweiliges Arbeitsgebiet getroffen haben. Zu einer Zeit, als die Wörterbücher noch in der Phase der Planung, bestenfalls der begonnenen Sammlungen, waren, wurde für das »Thüringische Wörterbuch« ein Territorium festgelegt, das (in der Einteilung von 1960) folgende Kreise umfaßt: Altenburg, Apolda, Arnstadt, Artern, Aschersleben, Bernburg, Blankenburg, Coburg, Eisenberg, Eisleben, Eisenach, Erfurt, Eschwege, Gera, Gotha, Greiz, Halle, Heiligenstadt, Hettstadt, Hildburghausen, Höhenmölsen, Ilmenau, Jena, Lobenstein, Langensalza, Meiningen, Mellrichstadt, Merseburg, Mühlhausen, Naumburg, Nebra, Neuhaus, Nordhausen, Osterode, Pößneck, Quedlingburg, Querfurt, Rudolstadt, Saalfeld, Bad Salzungen, Sangerhausen, Schleiz, Schmalkalden, Schmölln, Sömmerda, Sondershausen, Sonneberg, Stadtroda, Staßfurt, Suhl, Weimar, Weißenfels, Wernigerode, Worbis, Zeitz und Zeulenroda. Darunter sind auch Kreise von Sachsen-Anhalt und solche der früheren BRD (Coburg, Eschwege, Mellrichstadt). Das genannte Gebiet umfaßt natürlich verschiedene Dialekträume. Die im »Thüringischen Wörterbuch« praktizierte Unterteilung in Nord-, Nordost-, West-, Zentral-, Ost-, Südostthürinigisch (dazu zählt Greiz), Hennebergisch und Itzgründisch umschließt auch Gebiete mit niederdeutsch geprägtem Dialekt. Außerdem kommt schon in den Bezeichnungen zum Ausdruck, daß zwei der Dialektgebiete (Hennebergisch und Itzgründisch) nicht eigentlich thüringisch, sonder fränkisch sind. Trotzdem wird das genannte Areal entsprechend den Festlegungen des »Wörterbuchkartells« als thüringischer Großraum betrachtet, dessen Dialekte in einem gemeinsamen Wörterbuch erfaßt werden.

Es hat nicht an Stimmen gefehlt, und dies nicht nur in den Ländern des »real existierenden Sozialismus«, die den Dialekten in moderner Zeit ihre Daseinsberechtigung absprechen. Schon im vergangenen Jahrhundert (und wohl noch eher) versuchte man in den Schulen, dieses angeblich verderbte Hochdeutsch auszumerzen. Derartige Ideen, Dialekte seien verderbtes, also falsches, Hochdeutsch, tritt man auch heute noch an. Diese Auffassung hat nicht wenig dazu beigetragen, daß vornehmlich junge Menschen, vor allem wie soziologische Untersuchungen zeigen,

das weibliche Geschlecht, sich ihres Dialektes schämen. Spätestens seit der Entstehung der Germanistik als Wissenschaft im vorigen Jahrhundert weiß man aber, daß Dialekte kein mangelhaftes Deutsch sind, sondern die Grundlage aus der die Hochsprache entstand. Man könnte eher umgekehrt und polemisch sagen, daß Hochdeutsch verderbter Dialekt ist.

Es gibt dabei Dialekte, deren Eigenständigkeit nahezu jeder anerkennt; hier ist vor allem das Niederdeutsche zu nennen. Die thüringischen und obersächsischen Dialekte dagegen werden, da sie sich vom Hochdeutschen nicht so stark unterschieden, vielfach als schlechtes Deutsch angesehen, das nichts anders verdient, als abgelehnt und beseitigt zu werden. Der Grund für diese Ähnlichkeit ist den wenigsten bekannt: Es sind die Dialekte, denen die hochdeutsche Schriftsprache wesentlich ihre Entstehung verdankt.

Worin besteht nun in der Gegenwart Wert und Funktion der Dialekte? In unserer Zeit existiert im wesentlichen eine Dreiteilung: zum einen gibt es die hochdeutsche Literatursprache als übergreifendes Element, gesprochen und geschrieben vor allem in den Massenmedien (Rundfunk, Fernsehen, Presse), in der Schule und bei offiziellen Anlässen. Zum anderen existiert eine regional gefärbte Umgangssprache, die von vielen als Dialekt betrachtet wird, was sie nicht ist, und zum dritten der echte Dialekt, der vor allem im familiären Bereich und im dörflichen Leben seine Heimstatt hat (und dies nach wie vor, wenn auch regional unterschiedlich und wohl doch mit abnehmender Tendenz). Ein Beispiel für diese drei Varianten: Eine Schülerin fühlt sich nicht wohl und hat den Klassenraum verlassen, zu Stundenbeginn fehlt sie noch. Auf die Frage des Lehrers antwortet ein Schüler: »Ihr ist es schlechtl« (Literatursprache). Fragt dagegen ein Mitschüler aus einem anderen Ort mit eigenem Dialekt, so wäre die Antwort: »Der isses schlecht!« (Umgangssprache). Gegenüber einer Person, die den gleichen Dialekt spricht, lautet sie dagegen: »Dar isses schlacht!« Ein Dialektsprecher beherrscht im Normalfall alle drei Varianten und setzt sie mehr oder weniger unbewußt ein. Dabei ist, wie bereits betont, der Dialekt heute auf den familiären. örtlichen Bereich beschränkt. Er stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, und in ihm läßt sich manche Nuance ausdrücken, die im neutraleren Hochdeutsch schwer möglich ist.

Es ware natürlich falsch zu behaupten, daß der Dialekt heute noch in gleichem Umfang wie vor 50 Jahren eine Rolle spielt. Die Notwendigkeit eines Dialektwörterbuches ergibt sich nicht zuletzt aus der ständigen Weiterentwicklung der Sprache (und somit des Dialektes). Mit der Fixierung dialektalen Wortschatzes und dessen lautlicher Variante ist es möglich, Wissen festzuhalten, welches sonst im Laufe der Zeit verloren gehen würde. Zum anderen kann Sprachliches auch Aufschluß über Geschichtliches, z.B. über Besiedlungsvorgänge, geben. Das »Thüringische Wörterbuch« stellt sich die Aufgabe, den dialektischen Wortschaft Thüringens zu erfassen, wie er etwa bis 1960 (und natürlich teilweise auch noch heute) in Gebrauch war. Manches Wort ist seitdem verschwunden, weil das, was es bezeichnete, nicht mehr existiert. Das Wörterbuch hat somit in erster Linie eine bewahrende Funktion; nicht zum Zweck der Fixierung »exotischer Überbleibsel«, sondern zur Widerspiegelung (ehemals) alltäglicher Verhältnisse. Eine künstliche Wiederbelebung des Dialektes kann und soll nicht erreicht werden. So sind Versuche, an Volkshochschulen Dialkete zu lehren, wenig sinnvoll. Ein Dialekt ist an bestimmte örtliche und familiäre Gegebenheiten gebunden und kaum wie eine Fremdsprache erlernbar. Daß ein Dialektwörterbuch wie das »Thüringische« auch volkskundliche Informationen beinhaltet, dürfte sich von selbst verstehen. So erfüllt das Wörterbuch vielfältige Aufgaben und ist ein wichtiger Bestandteil thüringischer Identität.

Dr. Frank Reinhold

Sonstige Mitteilungen

Ausstellung anläßlich des 75. Geburtstages von Christian Aigrinner

Der Greizer Kunstverein, die Stadt Berga und das Heimatmuseum Greiz planen anläßlich des 75. Geburtstages von Christian Aigrinner am 30. März eine Ausstellung mit Werken des Bergaer Künstlers in den Räumen des Greizer Heimatmuseums.

Die Ausstellung wird ausschließlich Leihgaben enthalten und wir bitten hiermit alle Bergaer Bürger, die Bilder von Christian Aigrinner besitzen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. (Heimatmuseum Greiz, Herrn Zaumseil, Tel. 03661/3336. Zwar liegt uns schon ein Grundstock von Arbeiten für die Ausstellung vor, aber wir sind noch an großformatigen Papierbatiken, an Ölbildern sowie gerahmten Kleinformaten interessiert. Bitte helfen Sie uns, damit es eine vielseitige und interessante Ausstellung wird.

Zur Ausstellung wird es ein Plakat und ein Faltblatt geben. Ein Katalog wäre noch besser - aber dafür fehlen uns die Mittel - oder gibt es spendenfreudige Bergaer, denen es wie uns ein wichtiges Anliegen ist, das Andenken an Christian Aigrinner zu wahren und zu ehren?!

Dann helfen Sie uns und überweisen Sie Ihre Spende möglichst bald an den Greizer Kunstverein e.V., Deutsche Bank, BLZ 830 470 500, Konto-Nr. 280 400 280, Stichwort: Aigrinner.

Die Ausstellung wird am 26.3.1994 10.30 Uhr im Greizer Heimatmuseum eröffnet.

Greizer Kunstverein e.V. A. Kühn - v. Hintzenstern, Vorsitzende

- 6 -

1994 ist die Packung entscheidend

Die Zuzahlung zu Medikamenten richtet sich ab dem 1. Januar 1994 nicht mehr nach dem Preis, wie bisher, sondern nach der Packungsgröße der Arznei.

Die gesetzliche Neuregelung sieht vor, daß die seit Inkrafttreten des Gesundheitsstrukturgesetzes geltenden Zuzahlungen von 3,00 DM, 5,00 DM bzw. 7,00 DM künftig für kleine (N 1), mittlere (N 2) und große Packungen (N 3) vom Patienten übernommen werden.

Bei Schmerztabletten z.B. größere Packungen mit bis zu 10 Stück in die Gruppe N 1, bis zu 30 Stück in die Gruppe N 2 und bis zu 50 Stück in die Gruppe N 3.

Die Befreiung von der Zuzahlung bleibt auch 1994 möglich. Ein Alleinstehender braucht nicht zuzuzahlen, wenn das monatliche Bruttoeinkommen weniger als 1.568,00 DM beträgt. Für Verheiratete erhöht sich dieser Betrag um 588,00 DM, pro Kind kommen weitere 392,00 DM dazu.

Das Arbeitsamt informiert BIZ-mobil in Schleiz

Im Januar und Februar steht das mobile Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes in Schleiz.

Vom 21. Januar bis 25. Februar können sich Interessenten jeweils montags bis freitags von 8.00 - 16.00 Uhr im Aus- und Weiterbildungszentrum Schleiz, Löhmaer Weg 2, informieren.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Berufsberatung beraten fachgerecht und ortsnah zu Berufsbildern, Ausbildungswegen, freien Lehrstellen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Informationsmappen, Dia-Serien, Hörprogramme, Filme und der BIZ-Computer helfen dabei zu entscheiden, ob und wie sich eigene Vorstellungen von Ausbildung, Beruf und Weiterbildung verwirklichen lassen.

Tips für Arbeitslose Arbeitsamt, Krankenkasse, Stadt und Gemeinde helfen

Arbeitslose kennen nicht immer die Möglichkeiten, die ihre Situation erleichtern, vor allem die nicht, die zum ersten Mal ohne Beschäftigung sind.

- Arbeitslosengeld kann schon vor Ende des Arbeitsverhältnisses persönlich beim Arbeitsamt beantragt werden. Wer sich später meldet, bekommt auch erst frühestens von diesem Tage an Geld.
- Arbeitslose bleiben grundsätzlich in ihrer bisherigen gesetzlichen Krankenkasse versichert. Sie brauchen keine eigenen Beiträge für Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Unterhaltsgeld zu zahlen und die Krankenkassenbeiträge trägt das Arbeitsamt.
- Bei Arbeitsunfähigkeit sind unbedingt Krankenkasse und Arbeitsamt zu benachrichtigen, um finanzielle Nachteile zu vermeiden. Sind Arbeitslose länger als sechs Wochen arbeitsunfähig, müssen sie erneut Unterstützung beantragen.

- Das Kindergeld läuft unverändert weiter. Fragen zum Kindergeld beantwortet die Kindergeldkasse beim Arbeitsamt.
- Oft ermäßigen Kindergärten oder -tagesstätten die Beiträge für arbeitslose Eltern. Rechtzeitig erkundigen.
- Die Sozialämter der Stadt- und Gemeindeverwaltungen oder der Bezirksämter geben Auskunft über Wohngeld, Heizkosten-Beihilfe und über andere Hilfen.
- Das Arbeitsamt überweist nicht nur Geld, sondern versucht in erster Linie neue Arbeit zu vermitteln. Es kann Zuschüsse für Bewerbungskosten und bei Arbeitsaufnahme eine Überbrückungshilfe bis zum ersten neuen Entgelt geben.
- Die Zeit der Arbeitslosigkeit meldet das Arbeitsamt der zuständigen Rentenversicherung, damit diese Zeit bei der Rente berücksichtigt werden kann.

Landmeister ...

Hohenölsener Fleischund Wurstwaren GmbH

Fleischerei und Verkaufsstelle Berga Bahnhofstraße 27 • Tel. (036623) 429

Unser aktuelles Sonderangebot

Kotelett	kg	7,99 DM
Kopf ohne Backe	kg	0,50 DM
Sülze, hausmacher Art	kg	4,39 DM
Salami Hausmarke	kg "	12,49 DM

Ab Februar hausschlachtene Wurst auch in Gläsern erhältlich. Plattenservice

Unsere Empfehlung zur Hausschlachtsaison: Schweinehälften aus eigener Produktion

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

Herausgeber, Druck und Verlag:
 VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
 Postfach 223, 91292 Forchheim, Telefon 09191/7232-22
 Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Verantwortlich für den amtlichen Teil:
 Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
 Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
 VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Peter Menne

—Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall Einzelexemplare durch den Verlag zum Preis von DM 0,80 zzgl. Versandkostenanteil.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Unser Angebot:

DM 20.000 monatl. 120,-DM 150.000 monatl. 898,-Grundschulddarlehen



anfängl. effektiver Jahreszins 6,36%, 5 Jahre fest, 100% Auszahlung. Rufen Sie Ihren persönlichen Berater Herrn Schwendt einfach an. KVB - Finanzvermittlung GmbH Rudolf-Diener-Str. 4, 07545 Gera, 03 65 - 2 46 87

Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

auch bei - selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen,

- 2-Familien-H\u00e4usern, wenn eine Wohnung selbst genutzt wird,
- Renteneinkünften,
- Zinseinkünften bis
 - 2.000 DM jährlich für Alleinstehende,
- 4.000 DM für zusammenveranlagte Ehegatten.

Beratungsstelle:

Wildetaube • Hauptstr. 61 a • Tel.: 0161-5315633







Alexander Prüfer Dachdeckermeister GmbH

August-Bebel-Str. 5 • Berga/E. • 2 (036623) 711 • Fax 712

oder A. Prüfer • 2 (03661) 671740 Geschäftsführer Gabriel Totz

• Steil- und Flachdacharbeiten aller Art • Dachklempnerarbeiten • Fassaden und Wärmedämmung • Gerüstbau

Fensterbau Schmidt

Inh. Uwe Schmidt



- Türen und Tore
 - Rolläden
 - Wintergärten

aus eigener Produktion

Ortstraße Nr. 65 • 07980 Wolfersdorf 2 /Fax (036623) 426



HEIZUNGSTECHNIK

Puschkinstraße 6a

☎ (036623) 855 • Umstellung von festen 07980 Berga / Elster Brennstoffen auf Öl und Gas

Raumheizungsanlagen Fliesenarbeiten

07980 Berga

Service

Brauhausstraße 4

28 (036623) 368

- Kraft-, Licht- und Alarmanlagen
 - Haushaltsgeräteservice
 - Elektroheizungen

Clektro-Thoss



Frank Meyer

 Gas- und Wasserinstallation
 Sanitärinstallation Klempnerarbeiten

07980 Berga • Brauhausstr. 4 • Tel. (036623) 368

Neu! Funk-Tel. (0161) 5315531

Möbel

07980 Berga(Elster) Aug.-Bebel-Str. 30 & (036623) 346

- Ausstellung
- Beratung
- maßgerechter Einhau
- sonst. Innenausbau

Tischlerei und Möbelhandel Meisterbetrieb - Qualität und Präzisi



Siegfried Prüfer **MALERMEISTER**



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Farben - Tapeten - Bodenbeläge

Markersdorfer Weg 9a 07980 BERGA/ELSTER